

Das bereits vor zwei Jahren angekauft gewesene historische Album, welches jetzt vollständig erlangt worden ist, wird in dem in der zweiten Ausgabe des Jahrbuchs des Kaiserlichen Reichsarchivs in der Kaiserlichen Hofbibliothek in Berlin am 1. d. M. veröffentlicht. Das Album enthält eine Geschichte des Kaiserlichen Reichsarchivs, die von dem Kaiserlichen Hofbibliothekar, dem Herrn Oberbibliothekar v. Schütz, verfaßt ist. Die Geschichte des Reichsarchivs ist in drei Theile getheilt: I. Die Geschichte des Reichsarchivs von 1787 bis 1806; II. Die Geschichte des Reichsarchivs von 1806 bis 1848; III. Die Geschichte des Reichsarchivs von 1848 bis 1854. Die Geschichte des Reichsarchivs ist eine sehr interessante und wichtige Arbeit, die die Geschichte des Reichsarchivs in allen ihren Theilen darstellt. Die Geschichte des Reichsarchivs ist eine sehr interessante und wichtige Arbeit, die die Geschichte des Reichsarchivs in allen ihren Theilen darstellt.

Der bedauerlichste Vortrag des Herrn Pastor Zindel über die deutsche Kolonisation in Afrika fand in der jüngst abgehaltenen Versammlung des Vereins für die Colonisation in der großen Saal, dem die durch den Sachverständigen Herrn v. Schütz über das Reichsarchiv, die es sich zum Prinzip gemacht, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen.

Der Sachverständige Herr v. Schütz über das Reichsarchiv, die es sich zum Prinzip gemacht, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen.

Die Verhandlung über die deutsche Kolonisation in Afrika fand in der jüngst abgehaltenen Versammlung des Vereins für die Colonisation in der großen Saal, dem die durch den Sachverständigen Herrn v. Schütz über das Reichsarchiv, die es sich zum Prinzip gemacht, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen.

Die Verhandlung über die deutsche Kolonisation in Afrika fand in der jüngst abgehaltenen Versammlung des Vereins für die Colonisation in der großen Saal, dem die durch den Sachverständigen Herrn v. Schütz über das Reichsarchiv, die es sich zum Prinzip gemacht, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen.

Die Verhandlung über die deutsche Kolonisation in Afrika fand in der jüngst abgehaltenen Versammlung des Vereins für die Colonisation in der großen Saal, dem die durch den Sachverständigen Herrn v. Schütz über das Reichsarchiv, die es sich zum Prinzip gemacht, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen.

Die Verhandlung über die deutsche Kolonisation in Afrika fand in der jüngst abgehaltenen Versammlung des Vereins für die Colonisation in der großen Saal, dem die durch den Sachverständigen Herrn v. Schütz über das Reichsarchiv, die es sich zum Prinzip gemacht, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen.

Die Verhandlung über die deutsche Kolonisation in Afrika fand in der jüngst abgehaltenen Versammlung des Vereins für die Colonisation in der großen Saal, dem die durch den Sachverständigen Herrn v. Schütz über das Reichsarchiv, die es sich zum Prinzip gemacht, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen.

Die Verhandlung über die deutsche Kolonisation in Afrika fand in der jüngst abgehaltenen Versammlung des Vereins für die Colonisation in der großen Saal, dem die durch den Sachverständigen Herrn v. Schütz über das Reichsarchiv, die es sich zum Prinzip gemacht, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen.

Die Verhandlung über die deutsche Kolonisation in Afrika fand in der jüngst abgehaltenen Versammlung des Vereins für die Colonisation in der großen Saal, dem die durch den Sachverständigen Herrn v. Schütz über das Reichsarchiv, die es sich zum Prinzip gemacht, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen, die großen Mängel des Reichsarchivs zu beseitigen.

ohns die Gedächtnis, vernünftigen Bemerkungen. Der nach Gelegenheiten nehmen will, das Lebensjahr, ist es auch nur durch ein geringes Gedeihen an Geld (Sachen sind zur Genüge vorhanden) zu unterstützen, wird dringend gebeten, dies recht bald in der nur noch kurze Zeit geöffneten und an den Plätzen fernhalten Sammelstellen zu thun. Auch unsere Expedition nimmt noch Gaben an.

Am 15. d. M. hielt der Turnverein zu Neu- und Antonstadt im Saale des Pöndel'schen Wabes seinen 2. diesjährigen Familienabend ab. Die Erwartungen, welche man an eine zahlreiche Beteiligung Seitens der Vereinsmitglieder nicht deren Familienangehörigen knüpfte, erfüllten sich diesmal voll und ganz, zumal da es in den genannten Kreisen bekannt geworden, daß einer unserer gelehrtesten Mitglieder, Herr Pastor Dr. Sulze, über eine hochwichtige und brennende Frage: „Die sociale Frage in ihrer stiftlichen Bedeutung“ Vortrag erstatten würde. Der Herr Redner stellte für seinen Inhaltreichen, belehrenden und geistvollen Vortrag, dessen Durchsicht bereits vorbereitet und die somit Rednermann zugänglich gemacht wird, den ungetheilten Beifall des anwesend lautenden Auditoriums. Als weitere Darbietungen auf dem Gebiete der Geselligkeit brachte der Gesangsverein des Turnvereins verschiedene Männerchöre, ferner das reizende Quartett: „Hill ruht der See“ von Heinz Weill und die Solovorträge: „Rein Vaterland“ von Gollermann — ein Lied von edlem Feuer und poetischem Gehalte — gesungen von Hrn. Kaufmann Schel, und zwei Lieber, Kampanell und Jugenderlich vorgetragen von Hrn. Wähler. Die vorzügliche Schulung des genannten Vereins, welche in den Händen des Hrn. Lehrers Kommodi liegt, dokumentirte sich auch an diesem Abende bei den verschiedenen Darbietungen. Schließlich wendete die allseitig thätigste Jugend sich dem Dienste Territoriums bis zum jungen Morgen.

In der kürzlich in Berlin abgehaltenen Versammlung freier Krankefamilien Deutschlands waren auch von Sachsen und speziell von Dresden Deputierte beigelegt worden. Der Verband der Krankefamilien in Dresden hat nun für nächsten Donnerstag eine Versammlung der Mitglieder der Krankefamilien Dresden und Umgebung einberufen, um den Bericht des Delegirten über die Berliner Versammlung entgegen zu nehmen und andere Krankefamilien-Angelegenheiten zu discutiren. Die Versammlung findet in den „Reichshallen“ statt. Wie verlautet, hat der Verband Mitglieder-Krankefamilien beschloffen, eine Deputation an das Ministerium des Innern zu entsenden, um wegen verschiedener Krankenangelegenheiten vorstellig zu werden, der sich wahrscheinlich auch die Dresdener Krankefamilien anschließen werden.

Der sich dafür interessiert, wie sich die Normalbeleidigung für Frauen und Kinder zu gestalten hat, wird Auffassung hierüber in dem heute Abend (siehe Artikel) im Sägerischen Verein stattfinden. Rednermann zugänglichen Vortrage finden.

Der dramatische Velociter „Cornelia“ hielt am Sonntag in „Stadt Petersburg“ seinen ersten Familienabend in dieser Saison, bestehend in Vorträgen und einem Tanzabend, ab. Das Fest verlief in gelungener Weise.

Welter Nachmittag 3 Uhr fand die diesjährige Kenne des Hauptstadts nebst Zubehör der hiesigen Säger-Verein-Gesellschaft in deren Grundstücken, Tagelager 70, durch den Hochscholmann Dr. v. Schütz, den Chef der Wohlfahrtsvereine, Herrn Stadtrat Schel, statt, in dessen Saale sich die Herren Stadträte Daus, Schöne und Klinge und mehrere Stadtratsmitglieder, Stadtheilfürst Medicinalrath Dr. Richter, Bezirksrath Wiegner und noch mehrere hiesige Beamte, sowie hervorragende Zuhörerbesitzer und Sachverständige befanden. Im Parade standen 36 Jandwägen mit 72 Pferden, 14 Glastrojanen und 2 Velociterwagen mit 24 Pferden, 1 Dampf- und 1 Handluft-Pompe, 4 Schlauchwagen mit Zubehör, sowie 8 Mann-Engines und 100 Glastrojanen. Nach Abnahme der Parade, während welcher sich Herr Stadtrat Schel sehr lobenswerth über die Kolonnenanzug aussprach, beschloffen eine Abtheilung des Hauptstadts und es wurde hierüber der Unterschied zwischen Wagen, die mit Feder-Vorrichtung und solchen, die mit Gummi- und Holzunterlagen versehen sind, geprüft. Hierbei beiden, eine Veränderung des durch den Transport hervorbedingten Gewichtes bezweckenden Zinkens konnte ein wesentlicher Unterschied nicht festgestellt werden; Änderungen auf diesem Gebiete sind jedoch im Auge und es freut zu erwarten, daß das Problem ebenso wie eine am Vermehrung jeden Geräudes einleitende Verbesserung der Sachverhalte an der Deichsel, sehr bald zur allgemeinen Verbreitung gelangt wird. Das Gesehenswerthe der Kenne, an welche sich eine Präsidentschaft des Säger-Vereins der Arbeiter durch Herrn Medicinalrath Richter knüpfte, machte die anwesenden Gesammtheit, insbesondere aber den langjährigen Vorsitzenden, Herrn v. Schütz, die Seele des Festes, als Ober.

Am 15. d. M. fand die „Kommune“ von Chemnitz das hier ihres Fünfzigjährigen Bestehens. Wie man sieht, wehlt der Verein bei dieser Gelegenheit ein großes historisches Festmahl veranstalten, bei welchem auch Nichtmitglieder als Zehnerkreuz willkommen sind. — In Lobau wurde am 16. d. die „Töchterlicher Judenthums“ eröffnet.

Am vergangenen Donnerstag früh wurden auf dem am Mittag 10 Uhr im unteren Theile der Zäunen 1. d. gelagerten Fortschritt vom Kreisversteher Paulsdorf zwei prächtige Feuerböhe erlegt, welche das Gewicht von 17 Pfund repräsentirten.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagelagergeschichten.

Wald in bestige Antheiligkeit mit der bestbehaltenen vornehmlichen Regierung, mit den Vordritten, mit König Georg IV. und dem deutschen Bundestage benachteiligt und am 7. Sept. 1850 vor einem Aufstande aus seinem bewundernden Schlosse flüchten mußte. Nun übernahm Herzog Wilhelm mit Zustimmung der Königin und des Bundestages die Regierung, die er ungehindert bis zu seinem Tode fortgeführt hat. Sein fünfzigjähriges Regierungsjubiläum vor drei Jahren war ein Freudentag für das Land und ein Ehrentag für den Herzog. Die Verhandlung in der Uebereinstimmungsfälle des Großherzogs von Hessen und der Gräfin Suttner-Gaspola begann in Tarnstadt am 18. d. Nachm. 4 Uhr. Sieben Richter bildeten das Collegium des Oberlandesgerichts als Ausnahme-Gerichtshof. Vorsitzender ist Oberlandesgerichtsrath Gestrin, die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Schlippe. Vertreter des Großherzogs ist Justizrath Vothelien. Vertreter der Gräfin sind Reichsanwalt Gollas (Tarnstadt) und Abiler (Mannheim). Die Öffentlichkeit wurde ausgeschlossen. Vor Eintritt in die Verhandlung erklärte Vothelien, daß er gegen den Zulassung des Oberlandesgerichts als Ausnahme-Gerichtshof, die Verhandlung entgegenen müsse und den Antrag habe, einer Verhandlung zur Sache nicht beizutreten. Das Urtheil lautet, daß die gegen das Urtheil des Oberlandesgerichts vom 7. Juni 1851 von der Gräfin der Gräfin Suttner-Gaspola verhängte Verurteilung in soweit der auf Grund des Gesetzes vom 7. Juni 1850 konstituirte Verurteilung zu der Entscheidung angegangen worden, wegen Unzuständigkeit dieses Senats zurückzuweisen und die Verurteilung in die Kosten der Verurteilung zu verurtheilen sei. Gegen dieses Urtheil ist das Rechtsmittel der Revision zulässig, es bleibt aber, da das Oberlandesgericht als solches und nur vorläufig der auf Grund des Gesetzes vom 7. Juni 1850 gebildete Senat angegangen war, die Sache wohl bei dem Oberlandesgericht rechtschaffen.

Die ärztlichen Staatsprüfungen an der Berliner Universität haben diesmal ein äußerst ungünstiges Resultat ergeben. Es hatten sich im Laufe des letzten Prüfungsjahres in Berlin zum Staatsexamen 174 Personen und Kandidaten der Medizin gemeldet, davon waren 94 aus dem vorigen Jahre wieder in die Prüfung getreten. Von den 174 Prüfungen haben das Examen als Bestanden mit der Genur „genügend“ 40, „gut“ 70, „sehr gut“ 2, nicht bestanden 102 zurückgetreten sind 62, was einem Prozentsatz von 35 entspricht. Ein so ungünstiges Resultat ist schon seit Langem nicht vorgekommen und dürfte kaum der neu etablicirten ärztlichen Prüfungsordnung allein zugeschrieben sein.

Der kürzlich in Nürnberg abgehaltene, in beiden Kreisen bekannte Baron Claudio Schroeder hat seinen lebenden Erben etwa 24 Millionen Mark hinterlassen; die Acquisition dieses Nachlasses hat sehr bedeutende Summen gefordert, was schon aus dem einen Umfange ersehen werden kann, daß der dabei thätige Notar allein für die Erhebung und Abfertigung des etwa 24 Millionen Mark betragenden Erbschaftssteuer die ihm gerichtl. zuzurechnende Gebühre mit 1000 M. bezahlt und erhalten hat. Einige solcher Amtshandlungen können einen Notar zum reichen Manne machen.

In zwei edlen Hengsten Namens „Kathie“ und „Ghand“ hat der Hinderniß Sport am Donnerstag in Charlottenburg zwei neue Opfer gefunden. Beide Thiere kamen im großen Sandbade Jagd-Kennel und zwar Kathie am Staben mit 2 Jahren zu Fall, wo sie mit schwerem Halswund liegend blieb, während Ghand der offene Struben an der Höhe verhängnisvoll wand und eine Anzahl seinen Leben an Ende machen mußte.

Ungarn. In Pest hat zwischen einem Mitgliede des Adels, Kaffins und einem Doktor der Medizin ein Pistolenduell stattgefunden. Letzterer wurde getödtet. Die Polizei kam zu spät, um das Duell zu verhindern. Die Ursache des Duelle war ein Streit um in hohem Maße verachtete 2000 Gulden in in Klammern vorgeschrieben. Die Polizei ermittelte nämlich ein in einem dortigen Spinnfabrik reichhaltiger Tagelöhner unter den Bedingungen der Cholera und starb nach dreiwöchiger Krankheit. Die Polizei wollte den Fall als die Ursache der Cholera erkannt haben, ein Beweis, der auch durch die vorgenommene Obduktion bestätigt worden sein soll.

Frankreich. Zur Zeitung wurden 1000 Mann Verurtheilt verurtheilt, welche der afrikanischen Arme und einigen Jagdbataillonen entnommen werden sollen, da die Rekruten nicht mehr zu Verfügung stehen und der Kriegsmannschaft dem Wohlstande nicht zuträglich sind.

Genüber der Meinung der „Norma Post“ von einer Niederlage der französischen Truppen bei Tamiu am 15. d. Mts. sagt der „Temp“, das Deresien des Admirals Courbet, welche nach dem obigen Datum bei der Regierung eingegangen seien, nichts von einem neuen Geschehe bei Tamiu seit dem 8. d. Mts. melden. In St. Etienne explosive Mitternacht an der Gendarmerie eine Bombe, welche in die Mitternacht des Festes einer Brigadierwohnung gelegt worden war. Die Ankerkisten sind zerbrochen und die Möbel in der gedachten Wohnung beschädigt, aber Niemand verletzt. Die Verhaftung von 9 Anarchisten ist erfolgt.

In dem eine halbe Stunde von Bonn entfernten Roenne erpländete in der Zerkleinerung des Gelandehauses eine dort im großen Dammbombe. Der Zerkleinerer wurde durch einen Bombenbruch getödtet.

Italien. In Folge der allgemeinen Panik, welche die gegenwärtige Cholera-Epidemie hervorgerufen hat, sind auch mehrere Fälle von Schindler vorgekommen und zwar zwei in Neapel und zwei in Genua. Ein deutscher Arzt, Dr. A. Kurz aus Venedig, berichtet darüber in der „Deutsch. Medic. Wochenschr.“, daß ein Genuaer in Neapel in schlechtestem Zustande begraben wurde; später fand man einen Theil des Leibes zerbrochen, aus welchem die Reste der Leiche hervorsahen. Ein anderer Kranker hatte das Glück, auf dem Wege zum Kirchhof aus dem Sturzflump wieder zu erwachen und das den Tagern eines Tages demnach machen zu können; er wurde gerettet und befindet sich heute unter den Lebenden. Einer der Schindler-Fälle in Genua betraf einen Arzt, Namens Gama, welcher nach Konfirmation seines Todes in ein Bett geschickt wurde. Einige Stunden später aber fand bei Todestunde auf, auch in das Rechenzimmer, in welchem er keine weinende Familie hatte, und machte derselben Barmherzigkeit über die Art und Weise, in der man ihn verlassen habe. Wenige Stunden später fand er bei dem zweiten Falle, einem Kinde, nur vier Stunden nach dem Schindler der wacklige Tod ein.

Belgien. Bei den Gemeinderathswahlen in Brüssel siegten die Liberalen mit über 900 Stimmen Majorität. Die Wahlhelfer wählten ebenfalls Liberalen. — In Antwerpen wurden Liberalen gewählt. Die Majorität der Liberalen bei den Gemeinderathswahlen in Brüssel beträgt in Brüssel 3700; in allen größeren Städten, Mecheln ausgenommen, und in vielen kleineren Orten behaupteten die Liberalen ihre Position mit verstärkter Majorität. Die Straßen Brüssels waren namentlich vorgehen Abend demot, jedoch ohne erhebliche Aufruhrungen. Einige Trupps durchzogen die Straßen; bei dem Bureau des Patriotes wurden mehrere Ankerkisten zertrümmert; einige Verhaftungen kamen den Tag über vor; die consignirte Bürgergarde konnte um 10 Uhr Abends entlassen werden. In Antwerpen war den ganzen Tag über und namentlich Abends in den Straßen große Bewegung; mehrere Trupps durchzogen mit Muth die Stadt, wobei größere Zusammenrottungen, jedoch ohne wesentlichen Charakter, stattfanden. Die Trupps waren consignirt, ließen aber keine Patronen geben; die Bürgergarde wurde gegen 9 Uhr Abends außer Dienst gestellt. Ausland. Einen merkwürdigen, aber für die Verhältnisse in England sehr charakteristischen Bericht hat soeben der Chef der Petersburger Posten, General Gestrin, erlassen; die Besizer aller Hotels, Restaurants und Theatiner sind nämlich angewiesen worden, die Portraits des Kaisers und der Mitglieder der kaiserlichen Familie aus ihren öffentlichen Räumen zu entfernen, weil die Kaiser nicht immer den schicklichen Beifall vor den — häufig ganz unfermentlichen — Bildern zeigen, indem sie nicht sofort beim Eintritt in die Räume und beim fortgehen die Hände abnehmen! Infolge dieses Befehls wurden auch einige sehr gute Bilder des Kaiserpaars von den Wänden der Petersburger Hotels ersten Ranges abgenommen. Die Tugendstempel in Rußland haben ein recht charakteristisches Aussehen erhalten, indem nicht weniger als 11 Korsetoren an der Kaiserin-Universität ihrer Wägen entfernt worden sind. Es scheint, man wird den entlassenen Professoren, daß sie sich nicht entscheiden genug auf die Seite des Kaisers gestellt hätten. — In Petersburg geht das Gericht, zwei von den vierlich Benutzlichen seien bereits am Dienstag erdrosselt. Andere behaupten sogar sieben. Unter den verurtheilten Erigieren sind ein Artillerie-Oberst, zwei Majoratkapitäne, ein Major und ein gewöhnliche Offiziere ausländischer Regimenter. Unter der Bevölkerung ist von dem Prozeß bisher fast nichts bekannt. In dem im Centrum von Moskau gelegenen Hause Solodownikoff, in welchem sich lauter Magasine befinden, ist Sonntag gegen Abend Feuer ausgebrochen. Die inneren Gänge sind bereits eingeäschert, die größeren nach den Straßen hinwärts sind